

# EU-GAP-Reform – was hat sich geändert?

Dr. Jan Freese

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume



1957 Erzeugeranreize

1968 Agrarstrukturverbesserung

1979 Maßnahmen der Mengenbegrenzung

1984 Milchkontingente

1992 Mac-Sherry Reform: Neuausrichtung, Einführung Direktzahlungen

1999 Agenda 2000, Cross Compliance, Modulation

2000-2006 ELER/ 2. Säule I

2003 GAP-Reform: Entkopplung DZ

2007-2013 ELER/ 2. Säule II

2008 Gesundheitscheck Neue Herausforderungen

2014-2020 ELER/ 2. Säule III

2015 Greening der GAP

2019 EU Green Deal & Farm-to-Fork-Strategie

2023 GAP u ELER IV - Konditionalität

# Phasen der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik

Investitionen, Preisstützung durch  
Intervention & Lagerhaltung,  
Exporterstattungen

Einkommens- und Produktorientierung

Flächenstilllegungen

Ende der Flächenstilllegung

neue Flächenstilllegung

Direktzahlungen → entkoppelte Direktzahlungen

Zunehmende Marktorientierung der landwirtschaftlichen Produktion

Flankierende Maßnahmen

→ Ländliche Entwicklungspolitik (2.Säule)

# Was ist der GAP-Strategieplan

## Was ist GAP-ELER?

- Die Gemeinsame EU-Agrarpolitik besteht aus 2 Fonds der Landwirtschaft (GD Agri der Europäischen Kommission)
- 2023-2027 stehen in D ca. 4 Mrd €/ Jahr für die Direktzahlungen, und 3 Mrd €/ Jahr im ELER zur Verfügung.
- Zielwandel erheblich



Quelle: ec.europa.eu

### Querschnittsziel:

Förderung von Wissen, Innovation und Digitalisierung in der Landwirtschaft und ländlichen Gebieten.

# Ziel der Reform: Wirksam, zielgerichtet, Einfach

- Erster Vorschlag der EU-Kommission 2018
- schwierige Diskussion zum Gesamthaushalt der EU (Mittelfristige Finanzplanung)
- 2019: EU Green Deal und Farm-to-Fork-Strategie (Vom-Hof-zum-Teller)
- 2019 Beginn Aufstellung des Deutschen GAP-Strategieplans
- 2021 Flankierende Gesetz zur 1. Säule
- Nov 2022: Genehmigung des Deutschen GAP-Strategieplans
- Januar 2023: Start der neuen Förderperiode

[www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html](http://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html)



## Gemeinsame Agrarpolitik

### 1. Säule (reine EU-Mittel)

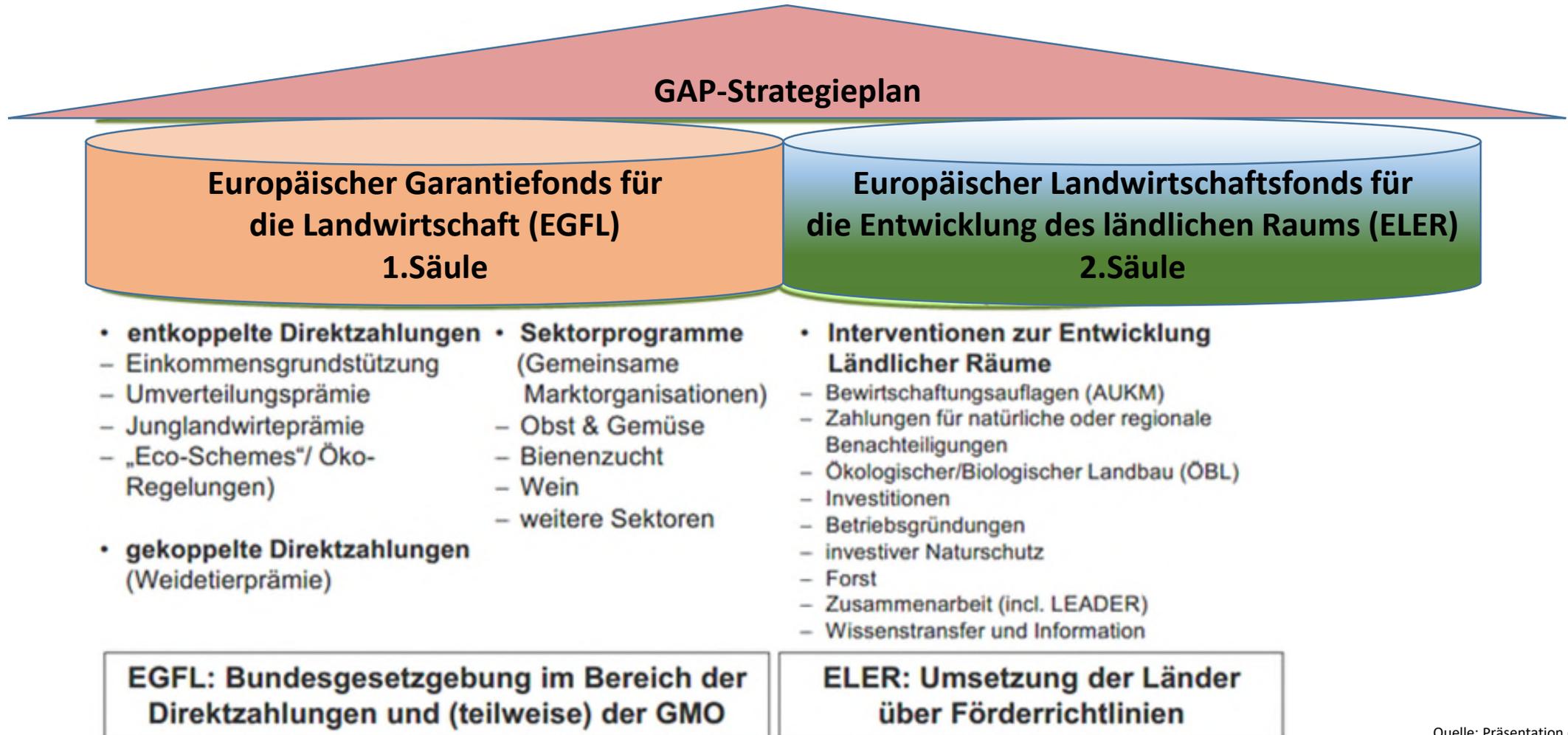
- Direktzahlungen als Einkommensstützung für landwirtschaftliche Betriebe
- Umverteilungsprämien
- Prämien für Junglandwirte
- Weidetierprämien
  
- Einjährige Agrarumweltmaßnahmen (Öko-Regelungen)
  
- Sektorbezogene Förderung für Wein, Obst und Gemüse, Hopfen, Honig

### 2. Säule (Mittel von EU, Bund und Ländern)

- AUM: Mehrjährige Maßnahmen für Natur-, Umwelt- & Klimaschutz
- Investitionen in Betriebe und Infrastrukturen
- Ökolandbau
- Existenzgründung im ländlichen Raum
- Wissenstransfer, z.B. Praxis-Forschungs-Ansatz EIP
- Regional- und Dorfentwicklung, z.B. LEADER

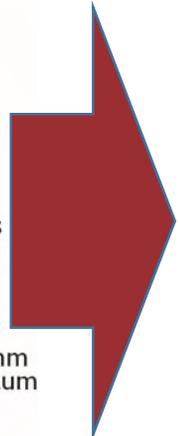
Konditionalität, gemeinsame Verwaltung, ...

# ein Dach – 2 Säulen – 100 Förderungen



Quelle: Präsentation der sächsischen ELER-Verwaltungsbehörde Dez 2021

# Die echte Herausforderung !



## GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland



## Gemeinsame Agrarpolitik

### 1. Säule (reine EU-Mittel)

- Direktzahlungen als Einkommensstützung für landwirtschaftliche Betriebe
- Umverteilungsprämien
- Prämien für Junglandwirte
- Weidetierprämien
  
- Einjährige Agrarumweltmaßnahmen (Öko-Regelungen)
  
- Sektorbezogene Förderung für Wein, Obst und Gemüse, Hopfen, Honig

### 2. Säule (Mittel von EU, Bund und Ländern)

- AUM: Mehrjährige Maßnahmen für Natur-, Umwelt- & Klimaschutz
- Investitionen in Betriebe und Infrastrukturen
- Ökolandbau
- Existenzgründung im ländlichen Raum
- Wissenstransfer, z.B. Praxis-Forschungs-Ansatz EIP
- Regional- und Dorfentwicklung, z.B. LEADER

# GAP/ELER – Werkzeugkasten mit 100 Förderungen

Tierprämien Schaf,  
Ziege, Rind (1.Säule)

Ökoregelungen (1.Säule)

Biodiversitäts-  
flächen

Vielfältige Kulturen

Agroforst-flächen

Betriebliche Grün-  
landextensivierung

Pflanzenschutz-  
mittelverzicht

Kennarten im  
Grünland

Natura 2000

Flächengebundene  
ELER-Maßnahmen

Agrarumwelt-  
maßnahmen

Hier drin auch:

- Vertrags-  
naturschutz
- Tierschutzmaß-  
nahmen,  
Weidegang, ...

Ökolandbau

Benachteiligte  
Gebiete

WRRL & N2000  
Ausgleiche

Nicht-Flächengebundene  
ELER-Maßnahmen

Hier drin auch:

Investitionen

- Natürliche Erbe, Naturschutzprojekte,  
-Planungen, Flächenerwerb, Technik, etc

Existenz-  
gründungen

Risiko-  
management

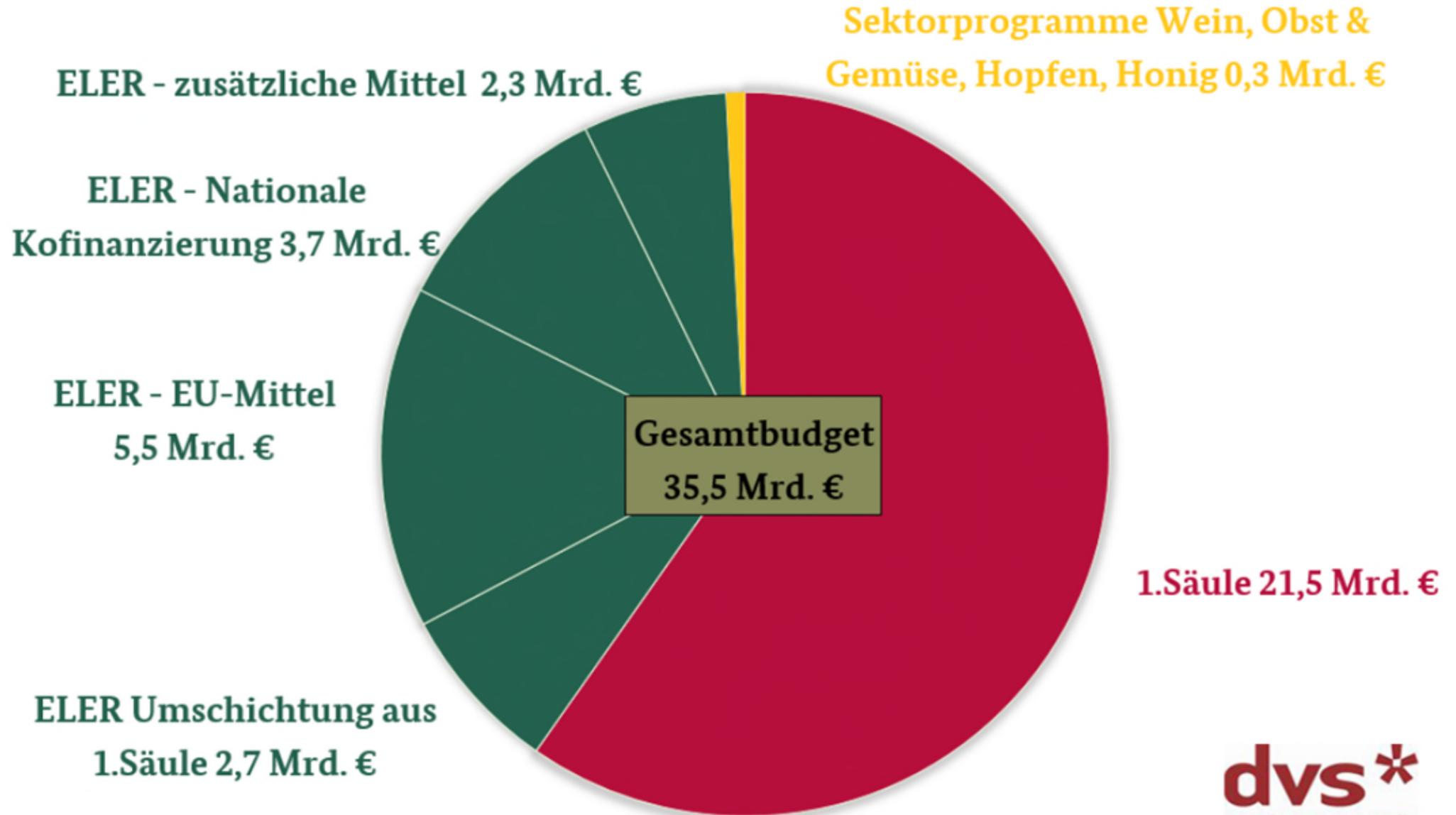
Zusammen-  
arbeit

- LEADER, EIP-AGRI,  
Naturschutzkooperationen

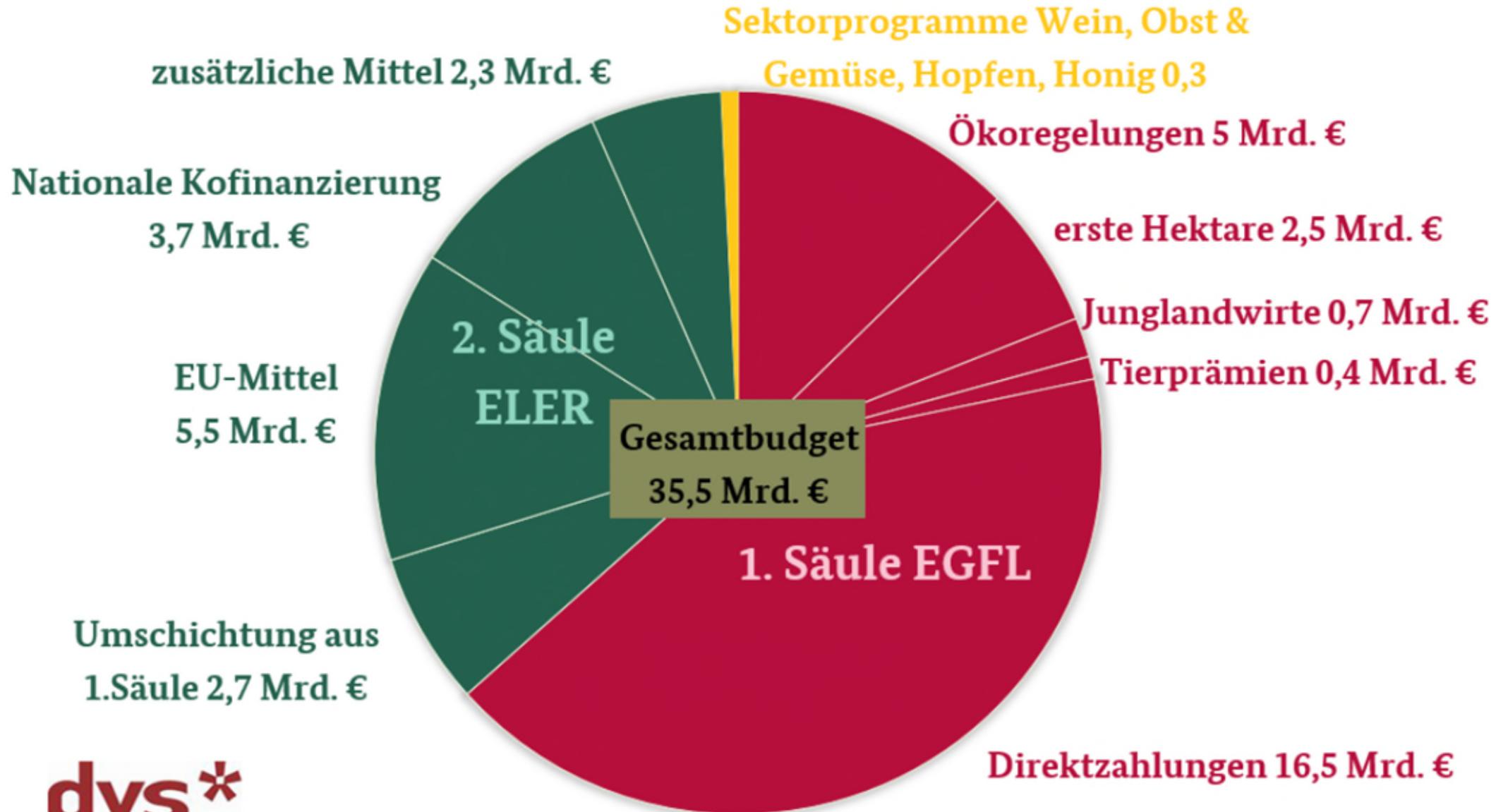
Wissens-  
transfer

- Bildung, Beratung, Qualifizierung

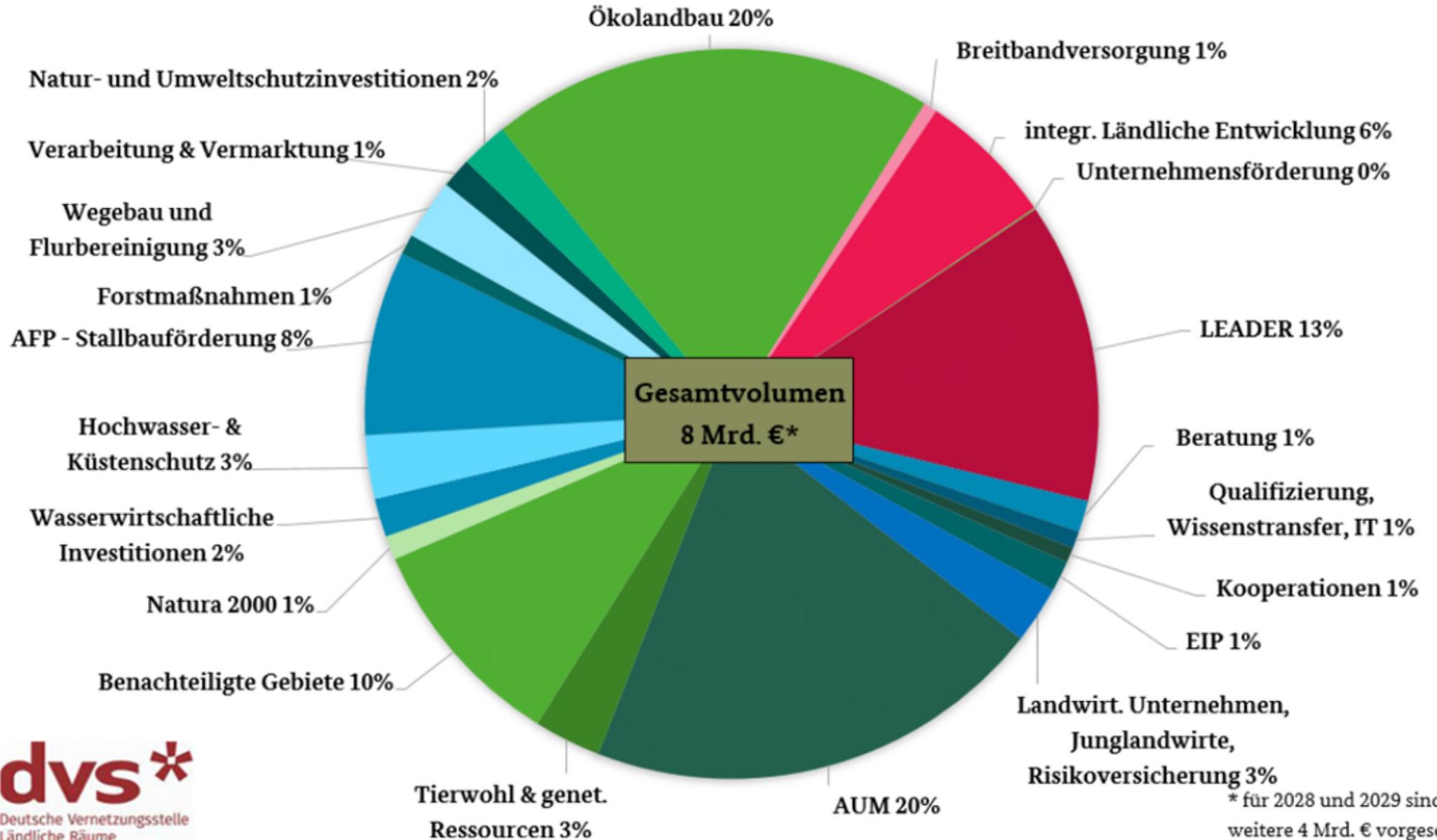
# BUDGET EU-AGRARPOLITIK 2023-2027



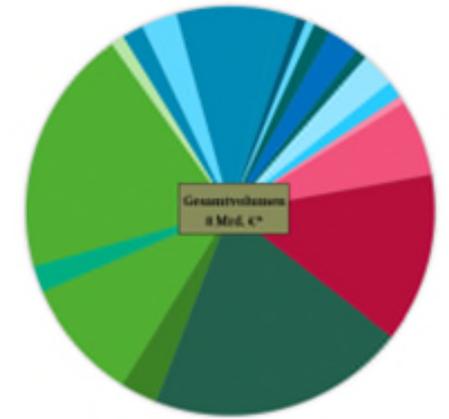
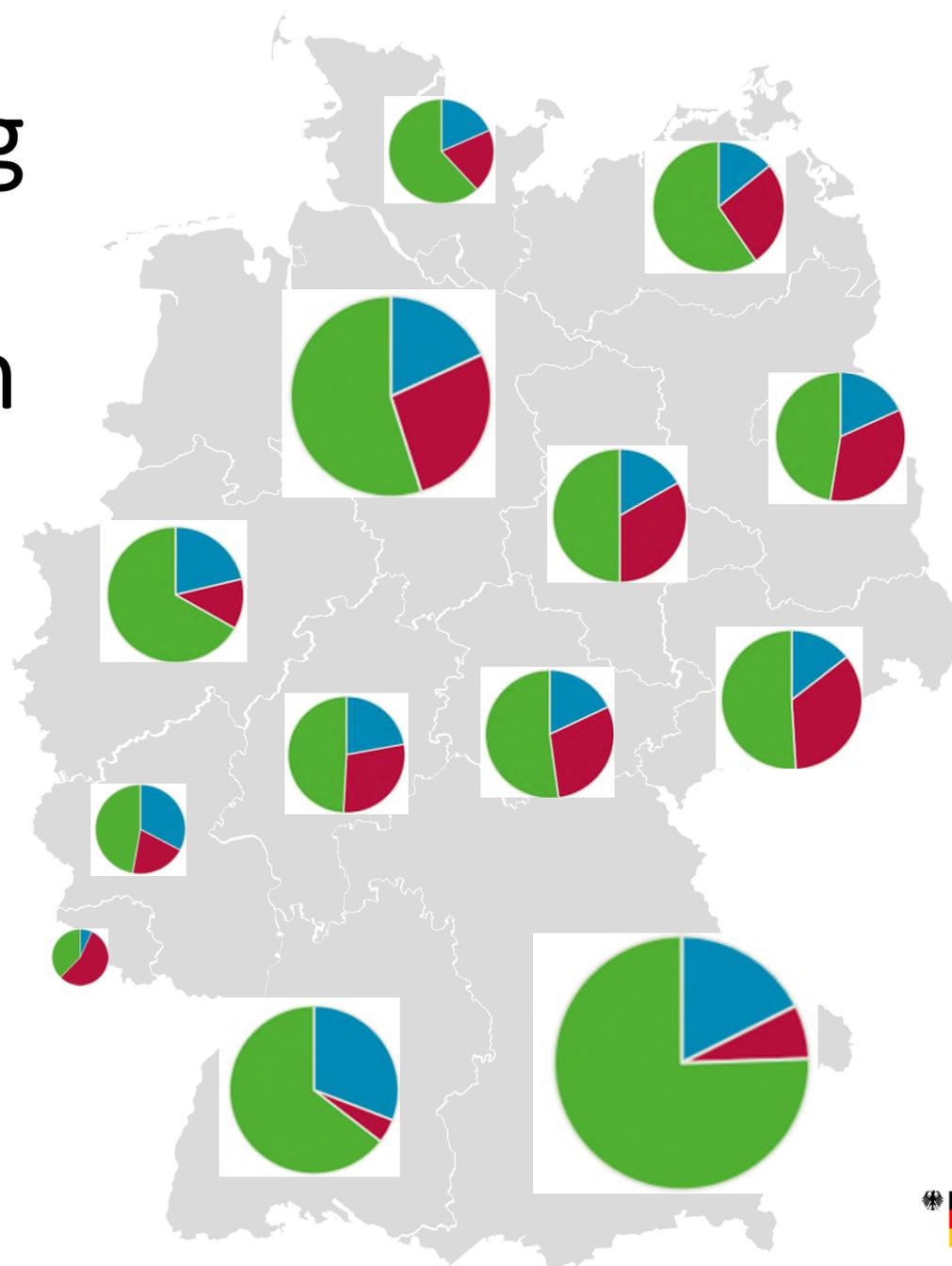
# BUDGET EU-AGRARPOLITIK 2023-2027



# MITTELVERTEILUNG IN DER 2.SÄULE (2023-2027)

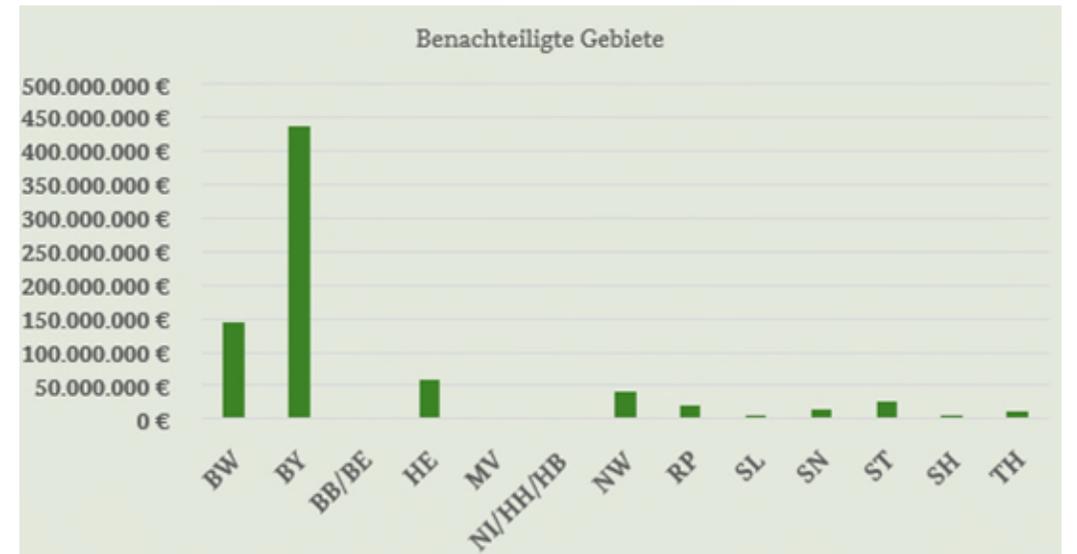
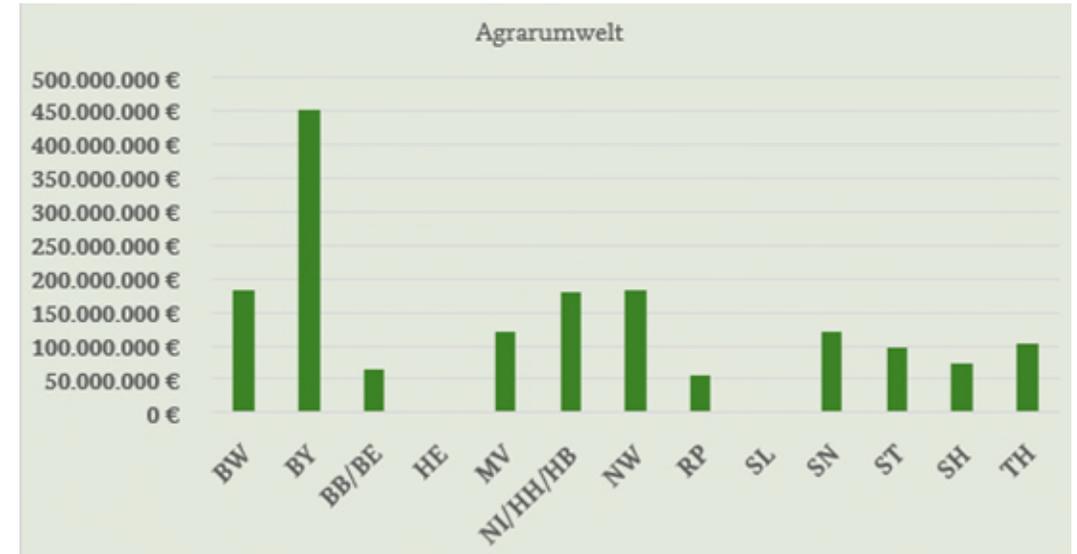
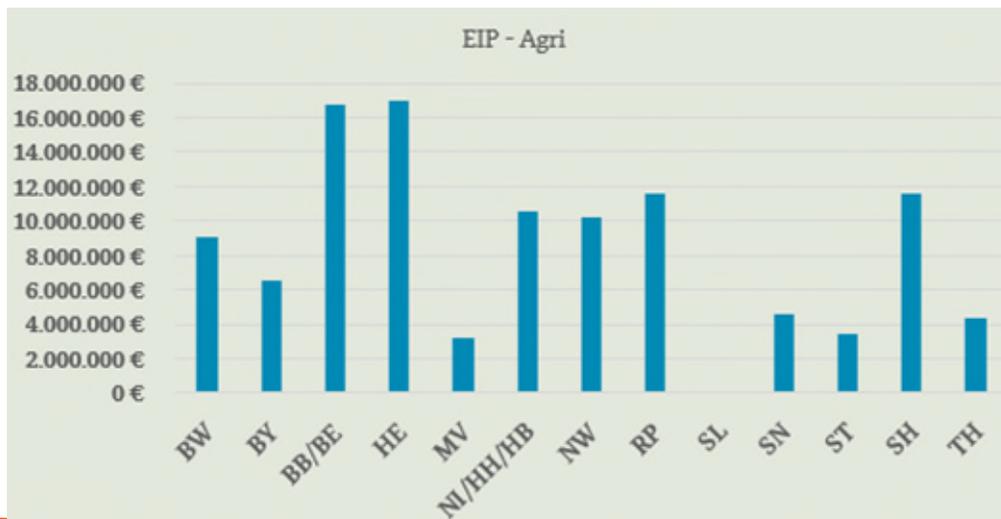


# Mittelverteilung 2. Säule im Ländervergleich

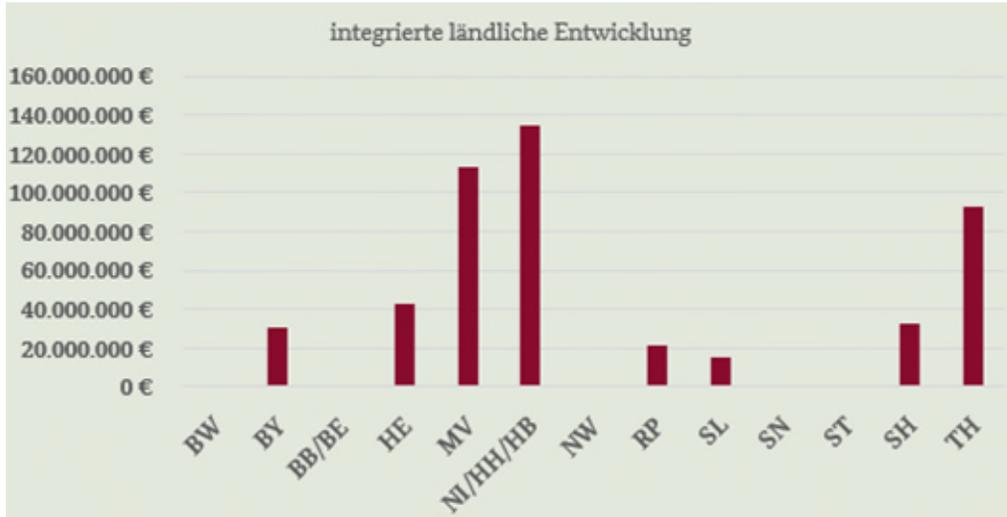


Planzahlen Ausgaben 2023-2027,  
Stand 2022

# Unterschiedlich viel Geld in den Maßnahmen



# Unterschiedlich viel Geld in den Maßnahmen



# Neuerungen

- Weiteres Absenken der Direktzahlungen je ha Agrarfläche
- Greening -> Konditionalität
- GLÖZ jetzt partiell wirksam
- Ökoregelungen – 1jährige Agrarumweltmaßnahmen in der 1.Säule
- Tierprämien
  
- Mittelkürzungen 2.Säule – zT kompensiert
- mehr/neue Junglandwirteförderung, Risikoabsicherung für die LW

# Fazit

Vereinfachung nicht erreicht, vielleicht für die EU-Verwaltung?  
Viel Verwaltungsarbeit, wenig Optimierung in der 2.Säule.

2. Säule – Kontinuität

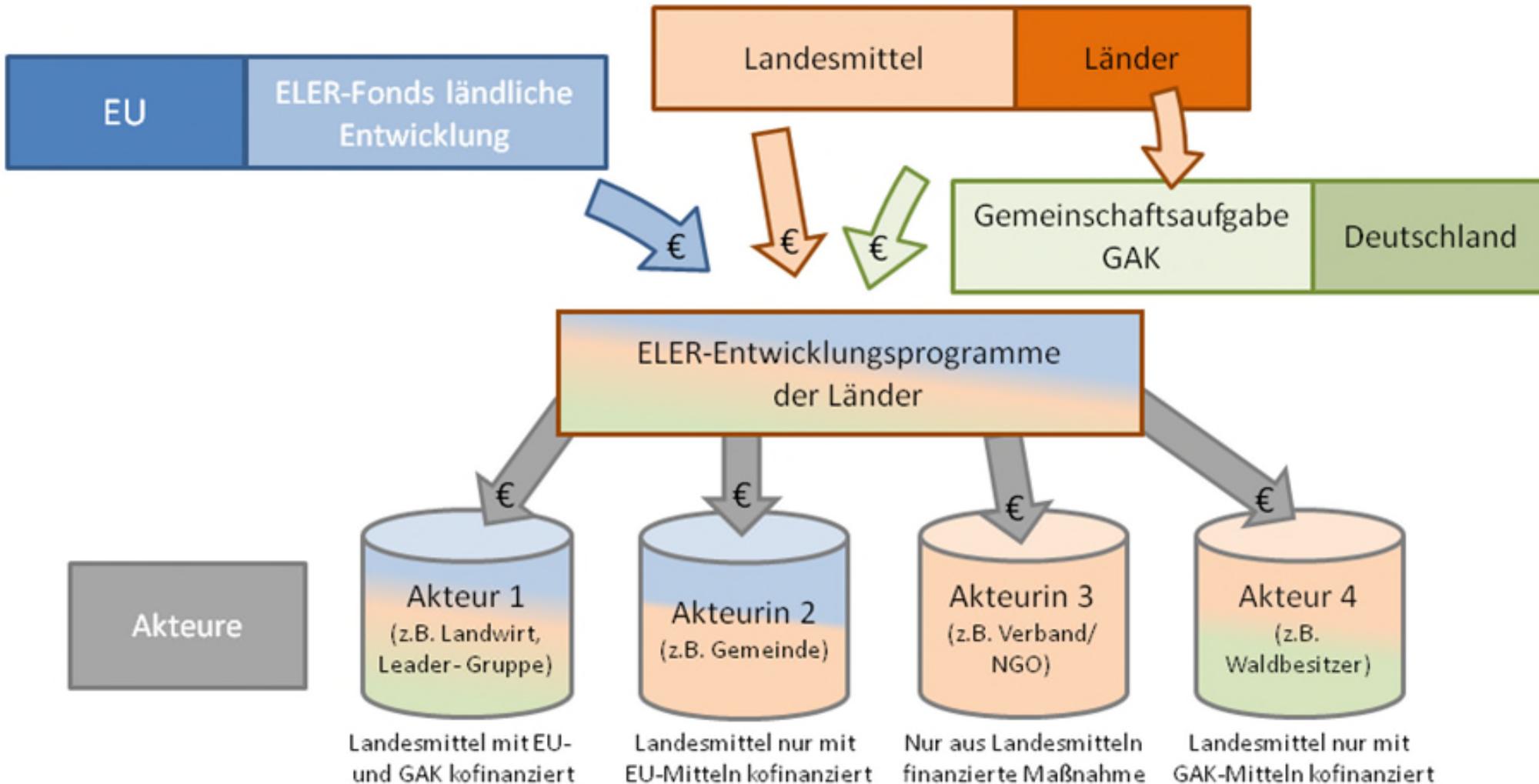
1. Säule - Unsicherheit

Mittel und Maßnahmen in der 2.Säule wenig verändert.  
Ggf haben Länder Maßnahmen aus der EU-Förderung herausgenommen.

Große Änderungen in der 1. Säule, hier Diskussionen bis zuletzt.

# Ländliche Entwicklung – der Fördermittelmixer

Mit zusätzlichen Geldtöpfen sind auch zusätzliche Regeln für das Land und die Akteure verbunden!



cc: **dvs\***

Akteur 1, z.B. ein Landwirt, nimmt eine Maßnahme in Anspruch, in die Landesmittel, GAK- und EU-Mittel fließen. Eine andere ELER-Maßnahme z.B. für WaldbesitzerInnen verzichtet auf EU-Mittel.

# Förderungen von Naturparks & Biosphärenreservaten im ELER

Dr. Jan Freese

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume



## Gemeinsame Agrarpolitik

### 1. Säule (reine EU-Mittel)

- Direktzahlungen als Einkommensstützung für landwirtschaftliche Betriebe
- Umverteilungsprämien
- Prämien für Junglandwirte
- Weidetierprämien
  
- Einjährige Agrarumweltmaßnahmen (Öko-Regelungen)
  
- Sektorbezogene Förderung für Wein, Obst und Gemüse, Hopfen, Honig

### 2. Säule (Mittel von EU, Bund und Ländern)

- AUM: Mehrjährige Maßnahmen für Natur-, Umwelt- & Klimaschutz
- Investitionen in Betriebe und Infrastrukturen
- Ökolandbau
- Existenzgründung im ländlichen Raum
- Wissenstransfer, z.B. Praxis-Forschungs-Ansatz EIP
- Regional- und Dorfentwicklung, z.B. LEADER



# Naturparke? Nationale Naturlandschaften?

- Förderbedarfe/ Förderfelder:

- Geschäftsbetrieb
- Naturschutz
- Regionalentwicklung
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Erholung/ Tourismus

Rechtsformen der Naturparke heterogen:

- Verein, Zweckverband, also von kommunal, öffentlichen bis private Träger und weitere Konstrukte (grenzüberschreitenden Biospärenreservat Pfälzer Wald)
- Naturparke sind auch LEADER-Träger, Träger von lokalen Aktionen (SH), ...

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Struktur sind Naturparke oft nicht namentliche Adressaten von Förderung. Der Begriff der Nationalen Naturlandschaften ist noch nicht als übergeordnete Bezeichnung gefestigt.

# Neu: Maßnahmen heißen jetzt Interventionen

Nichtflächenbezogene ELER-Interventionen		
EL-0401 Nicht-produktive wasserwirtschaftliche Investitionen (Art. 73)		Wasserinvestitionen
EL-0402 Materielle Infrastruktur (Hochwasserschutz, Küstenschutz (Art. 73)		Hochwasser- & Küstenschutz
EL-0403 Einzelbetriebliche produktive Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen (Art. 73)		Stallbau - AFP
EL-0404 Investitionen in land- und forstwirtschaftliche Infrastrukturen einschließlich ländlicher Bodenordnung		Wegebau, Flurneueordnung
EL-0405 Investitionen in materielle Vermögenswerte in Unternehmen der Verarbeitung und Vermarktung (Ma		Verarbeitung und Vermarktung
EL-0407 Nicht-produktive Investitionen im Forstsektor (Art. 73)		Forst
EL-0408 nicht-produktive Investitionen zum Schutz natürlicher Ressourcen (Art. 73)		Natürliches Erbe
EL-0409 Materielle Infrastruktur Breitbandversorgung (Art. 73)		Breitbandversorgung
EL-0410 Materielle Infrastruktur integrierte ländl. Entwicklung (Art. 73)		integrierte ländl. Entwicklung
EL-0411 Materielle Infrastruktur Diversifizierung (Art. 73)		Diversifizierung
EL-0412 Materielle Infrastruktur Umnutzung (Art. 73)		Umnutzung
EL-0413 Materielle Infrastruktur IT für Bildung (Art. 73)		IT für Bildung
EL-0414 Materielle Infrastruktur JunglandwirtInnen (Art. 75)		JunglandwirtInnen
EL-0415 Materielle Infrastruktur Risikomanagement (Art. 73)		Risikomanagement
EL-0416 Materielle Infrastruktur Kooperationen (Art. 73)		Kooperationen
EL-0417 Materielle Infrastruktur EIP (Art. 73)		EIP
EL-0418 Materielle Infrastruktur LEADER (Art. 73)		LEADER
EL-0419 Materielle Infrastruktur Beratung (Art. 73)		Beratung
EL-0420 Materielle Infrastruktur Wissenstransfer (Art. 73)		Wissenstransfer

Flächenbezogene ELER-Interventionen		
EL-0101 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur Verbesserung des Klimaschutzes (Art. 70)	AUM	integrierte ländl. Entwicklung
EL-0102 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur Verbesserung der Wasserqualität (Art. 70)	AUM	Diversifizierung
EL-0103 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur Verbesserung des Bodenschutzes (Art. 70)	AUM	Umnutzung
EL-0105 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur Verbesserung der Biodiversität (Art. 70)	AUM	IT für Bildung
EL-0107 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung (Art. 70)	Waldumwelt	JunglandwirtInnen
EL-0108 Ökologischer Landbau (Art. 70)	Öko	Risikomanagement
EL-0109 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur Verbesserung des Tierwohls (Art. 70)	Tierwohl	Kooperationen
EL-0110 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur Erhaltung genetischer Ressourcen (Art. 70)	genet. Ressourcen	EIP
EL-0111 Einkommensausgleich Aufforstung	Aufforstung	LEADER
EL-0201 Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (Art. 71)	Benachteiligte Gebiete	Beratung
EL-0301 Bewirtschaftungsverpflichtungen zur Umsetzung von Natura 2000 (Art. 72)	Natura 2000	Wissenstransfer

# GAP-Strategieplan und Nationale Naturlandschaften

- Erstmals tauchen die Nationalen Naturlandschaften in einem solchen Dokument auf.

## Auszug aus der Interventionsstrategie für das spezifische Ziel 6 (vgl. GAP-SP, Seite 137)

Um die Anliegen und Erfordernisse des Umwelt- und Naturschutzes zu unterstützen und hierfür zu sensibilisieren und insoweit ebenfalls zur Erreichung des spezifischen Ziels 6 beizutragen, sind – als „investive Maßnahmen“ im weiteren, d. h. flankierenden Sinne – Naturschutz- und Umweltplanungen, Monitoring und Studien (EL-0408-02), die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit (EL-0408-03) sowie die **Entwicklung nationaler Naturlandschaften** (EL-0408-04) von Bedeutung.

### Teilinterventionen (TI)

1. EL-0408-01: Investitionen zur Bewahrung natürlicher Ressourcen
2. EL-0408-02: Naturschutz- und Umweltplanungen, Monitoring und Studien
3. EL-0408-03: Umwelt- und naturschutzbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
4. EL-0408-04: Entwicklung Nationaler Naturlandschaften

# GAP/ELER – Werkzeugkasten mit 100 Förderungen

Tierprämien Schaf,  
Ziege, Rind (1.Säule)

Ökoregelungen (1.Säule)

Biodiversitäts-  
flächen

Vielfältige Kulturen

Agroforst-flächen

Betriebliche Grün-  
landextensivierung

Pflanzenschutz-  
mittelverzicht

Kennarten im  
Grünland

Natura 2000

Flächengebundene  
ELER-Maßnahmen

Agrarumwelt-  
maßnahmen

Hier drin auch:

- Vertrags-  
naturschutz
- Tierschutzmaß-  
nahmen,  
Weidegang, ...

Ökolandbau

Benachteiligte  
Gebiete

WRRL & N2000  
Ausgleiche

Nicht-Flächengebundene  
ELER-Maßnahmen

Hier drin auch:

Investitionen

- Natürliche Erbe, Naturschutzprojekte,  
-Planungen, Flächenerwerb, Technik, etc

Existenz-  
gründungen

Risiko-  
management

Zusammen-  
arbeit

- LEADER, EIP-AGRI,  
Naturschutzkooperationen

Wissens-  
transfer

- Bildung, Beratung, Qualifizierung

# Naturparke? Nationale Naturlandschaften?

- Förderbedarfe/ Förderfelder:
  - Geschäftsbetrieb
  - Naturschutz
  - Regionalentwicklung
  - Bildung für Nachhaltige Entwicklung
  - Erholung/ Tourismus

Rechtsformen der Naturparke heterogen:

- Verein, Zweckverband, also von kommunal, öffentlichen bis private Träger und weitere Konstrukte (grenzüberschreitenden Biospärenreservat Pfälzer Wald)
- Naturparke sind auch LEADER-Träger, Träger von lokalen Aktionen (SH), ...

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Struktur sind Naturparke oft nicht namentliche Adressaten von Förderung. Der Begriff der Nationalen Naturlandschaften ist noch nicht als übergeordnete Bezeichnung gefestigt.

**Also alles wie immer:**

- **Die Förderlandschaft 2. Säule bleibt stabil (oft mit einer Bündelung in LEADER), andere Fördertöpfe ändern sich nicht infolge der Agrar-Reform**
- **Fördertöpfe suchen bleibt Kernaufgabe: LEADER, BNE-Bildung, ländliche Tourismus, ...**

# Naturschutzinvestitionen

sind ein zentrales Instrument zur Naturschutz- und Natura 2000-Finanzierung.

Finanzierbar sind:

- Pläne, Erhebungen
- Flächenerwerb, Flächenaufwertung, Biotop(wieder)herstellung
- Pflegemaßnahmen
- Finanzierung von Technik, Baumaßnahmen
- Projektfinanzierung, Personalfinanzierung
- Umweltbildung und Sensibilisierung



# Projektbeispielsammlungen ELER-Investiv und N2000

Projekt-Steckbriefe in Evaluierungsberichten (ELER 2013-2022):

- NI: 30 Mio€ für Flächenerwerb und Flurneuordnung im Moorbereich
- NI: 12 Mio€ für Landschaftspflege und Gebietsmanagement  
<https://www.eler-evaluierung.de/publikationen/projektberichte/5-laender-bewertung>
- TH: Sonderheft Landschaftspflege u Naturschutz 4/2021
- BB: Evaluationsbericht Natürliches Erbe  
<https://eler.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Evaluation-NE.pdf>
- SN: Evaluierungen Naturschutz  
<https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/fachbegleitung-6482.html>
- ...



Bewertungsbericht zur Fördermaßnahme „Flächmanagement für Klima und Umwelt“ (FKU)

Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen (PFEIL)



Bewertungsbericht zur Fördermaßnahme „Landschaftspflege und Gebietsmanagement“ (LaGe)

Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen (PFEIL)

3/2022



Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) – Ein Erfolgsprogramm für den Naturschutz

## EVALUATION

der Maßnahme Natürliches Erbe des EPLR Brandenburg/Berlin

Stand Januar 2022

Im Auftrag  
des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)

durchgeführt von Karoline Pawletka,  
mit Beiträgen von Susanne Jungmann  
entera, Fischerstr. 3, 30167 Hannover



Trammerfließ, Foto entera

Naturschutz in Thüringen

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

# Lokale Träger des Managements der Kulturlandschaft



Stand: 02/2022  
Quelle: DVL

## Landschaftspflegeverbände, Landschaftserhaltungsverbände

- Regionaler Zusammenschluss von Landwirtschaft, Naturschutz und Verwaltung (gleichberechtigt vertreten)
- Landschaftspflege durch naturverträgliche Nutzung
- Vermarktung von regionalen, naturverträglich erzeugten Produkten
- Sanfter Tourismus, Umweltbildung



## Biologische Stationen & Natur 2000 Stationen

- ähnlich LPV organisiert, lokaler Trägerverein, in NRW staatliche Aufgaben
- vor Ort werden Konzepte zur Umsetzung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen abgestimmt
- ermöglichen Umsetzung des Vertragsnaturschutzes in NRW und der Natura 2000-Managementpläne in TH (2019) und NI (2021).



## Kulturlandschaftsstiftungen

- Gestiftet und getragen von den Bauernverbänden
- Pflege und Entwicklung der bäuerlich geprägten Kulturlandschaften
- Flächenmanagement, Projekt- und Maßnahmenumsetzung, Beratung

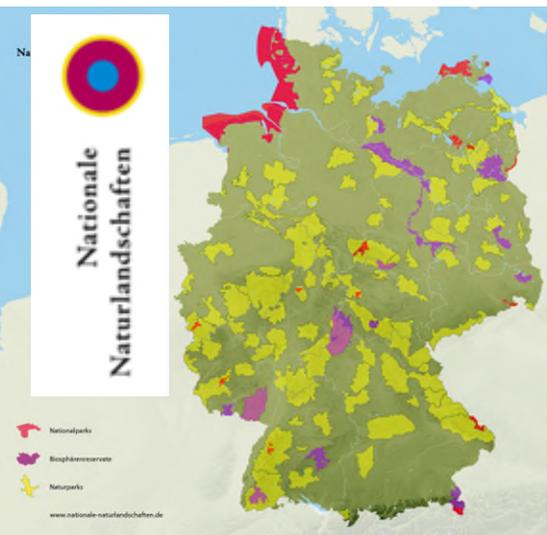


## Landgesellschaften, Naturparke, Schutzgebietsverwaltungen, regionale Zentren, ...



Bundesverband  
der gemeinnützigen  
Landgesellschaften

Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen  
Gebiete.



# Kooperationen Naturschutz und Landwirtschaft

z.T. sehr erfolgreicher Ansatz „ELER-Kooperationen“ in Ni, SH, BB, HE

Ein Hinweis auf Kurzfilme, die Naturschutz und N2000 im ELER-Kontext dokumentieren.

- Wiesenvogelschutz im Grünland in Bremen: guter Eindruck der landwirtschaftlichen Meinung und der Rolle des kooperativen Managements im N2000-Gebiet:

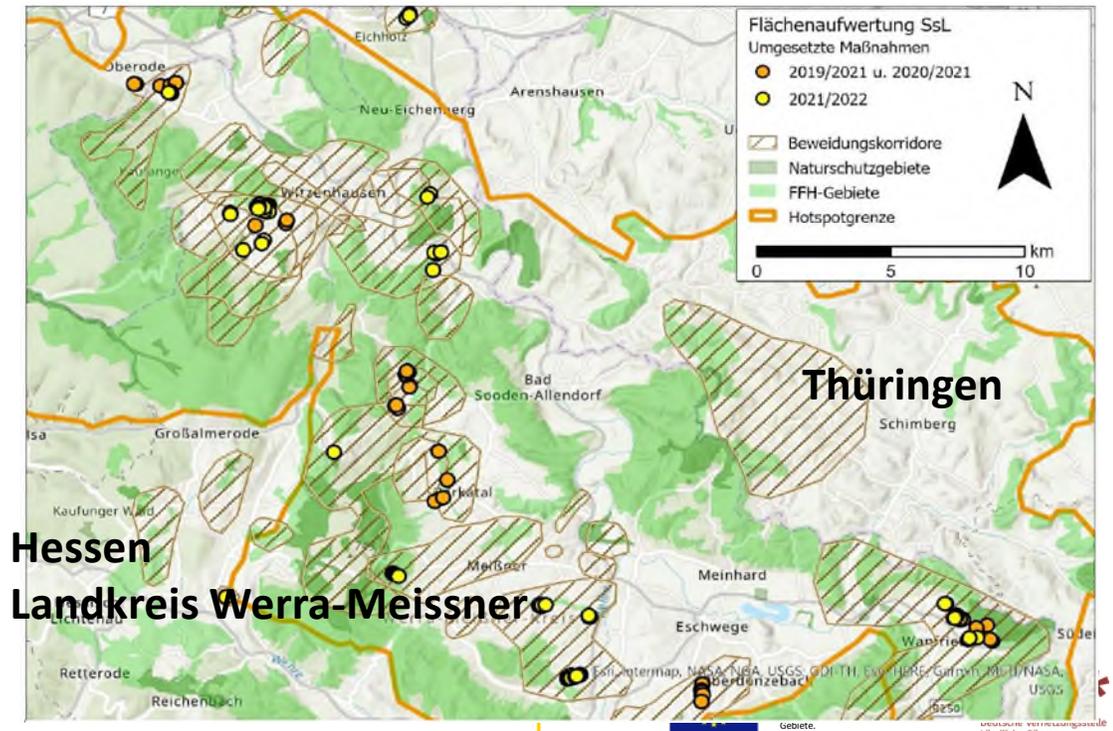
➤ <https://www.youtube.com/watch?v=zZKQdnXD7o0>

- Die Niederlande setzen schon seit 2016 Agrarumweltmaßnahmen nur noch in einem regionalen kooperativen Ansatz um: Zielfindung, Absprachen, überbetriebliche Koordinierung der Flächen und Beratungs- und Managementpersonal lassen uns neidvoll in die Niederlande blicken:

➤ <https://www.youtube.com/watch?v=PrKqYASCOjo>



# Schaf schafft Landschaft



# Interreg

## ÜBERSICHT INTERREG-PROGRAMME

### Europäische Territoriale Zusammenarbeit (Interreg)

Interreg



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

**Interreg A**  
grenzüberschreitend

Kooperation von benachbarten  
Grenzregionen  
(z. B. im Deutsch-Polnischen  
Grenzraum)

49 Programme  
(13 mit deutscher Beteiligung)

**Interreg B**  
transnational

Kooperation in größeren  
transnationalen Gebieten  
(z. B. im Alpenraum)

14 Programme  
(6 mit deutscher Beteiligung)

**Interreg C**  
interregional

Erfahrungsaustausch, innovative  
Ansätze, Kapazitätsaufbau und  
Entwicklungstrends  
(europaweit)

Programme: Interact, ESPON,  
URBACT, Interreg Europe

**Interreg D**  
Gebiete in äußerster  
Randlage

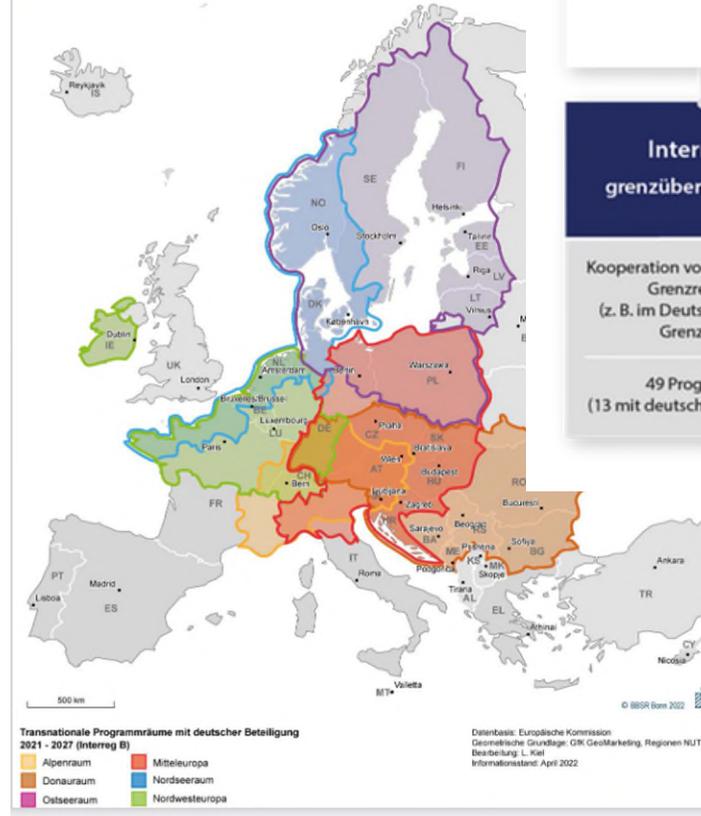
Zusammenarbeit von Gebieten in  
äußerster Randlage der EU unterein-  
ander und mit mind. einem benach-  
barten Dritt- oder Partnerland

Betrifft Deutschland nicht

© BBSR

FÖRDERUNG ▾ PROJEKTE ▾

### Transnationale Zusammenarbeit



### Grenzübergreifende Zusammenarbeit mit deutscher Beteiligung



Interreg A: grenzüberschreitend  
zusammenarbeiten



### WILLKOMMEN ZUM FARCURA PROJEKT!

FARCURA ist ein ERASMUS+-Projekt, das im Oktober 2019 begann und 23 Monate lang in Irland, Slowenien, Deutschland durchgeführt wird.

- Bildung auch Umwelt, Regional, ...
- <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de>

## Erasmus+

2022

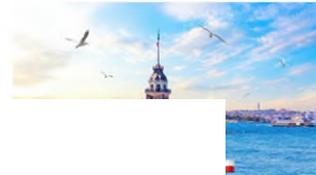
### Tools for Trainers



### Youth for green Europe



### The Cycland



## Arbeit und Leben

MECKLENBURG-VORPOMMERN

22-16.11.22

Erasmus+



### Gefördert von:

Gefördert im Rahmen des Programms ERASMUS+ der Europäischen Union



### ERASMUS + : RURALITIES – ein europäisches Projekt für die ländliche Region

Das Projekt "Ruralities" findet im Rahmen des Programms Erasmus+ der Europäischen Union statt, um Prozesse im ländlichen Raum zu stärken, Partizipationsanreize zu fördern und die zivilgesellschaftlichen Strukturen in peripheren, strukturschwachen und ländlichen Regionen zu fördern. Beteiligt sind fünf NGOs aus fünf Ländern – Frankreich, Italien, Polen, Griechenland und Deutschland.



# Fazit – für die Naturparke

Großer Wandel in der Förderung ABER im Kleinen konstante Fördertöpfe.  
Die Fördervielfalt/ Das Förderdickicht bleibt.

- gute Abstimmung der Naturparke/ NNL in den Bundesländern nötig.
- kollegiale Unterstützung zu den Förderfeldern LEADER, Naturschutz, Regionalentwicklung, Bildung, ...

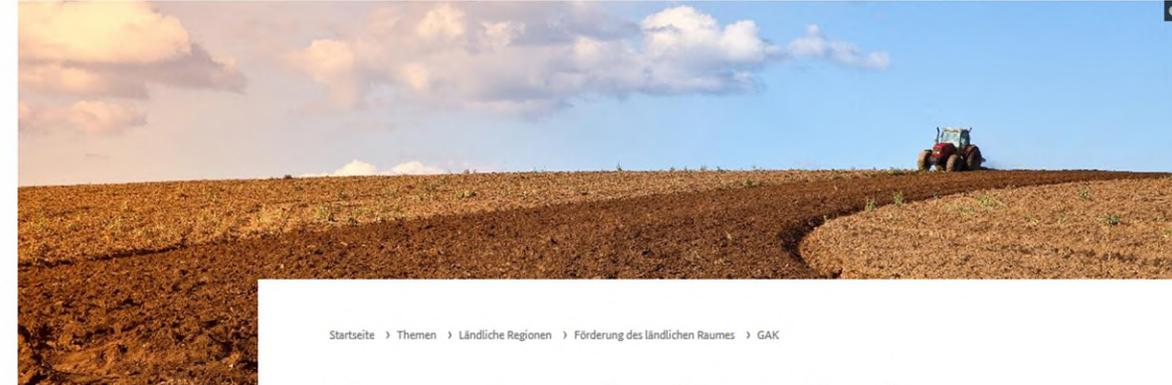
Übergeordnete Arbeit an den großen Förderlinien für die NP/NLL:  
Z.B. Anspreche BMEL in Bereich Ländliche Entwicklung, Einbringen als Träger im Natürlichen Klimaschutz, ...

# Blick auf die GAK nationale Flankierung des ELER

Dr. Jan Freese

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

# GAK



Startseite > Themen > Ländliche Regionen > Förderung des ländlichen Raumes > GAK

## Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz

- Förderbereich 1: [Integrierte ländliche Entwicklung](#)
- Förderbereich 2: [Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen](#)
- Förderbereich 3: [Verbesserung der Vermarktungsstrukturen](#)
- Förderbereich 4: [AUM - Markt- und standortangepasste sowie umweltgerechte Landbewirtschaftung einschließlich Vertragsnaturschutz und Landschaftspflege](#)
- Förderbereich 5: [Forsten](#)
- Förderbereich 6: [Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere](#)
- Förderbereich 7: [Wasserwirtschaftliche Maßnahmen](#)
- Förderbereich 8: [Küstenschutz](#)
- Förderbereich 9: [Benachteiligte Gebiete](#)

# GAK: integrierte ländliche Entwicklung

- Regionalmanagement
- Dorfentwicklung
- ländliche Infrastruktur
- Flurneuordnung
- Breitbandversorgung
- Kleinstunternehmen der Grundversorgung
- lokale Basisdienstleistungen
- Regionalbudget

Darunter auch

- Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit und Naherholungseinrichtungen

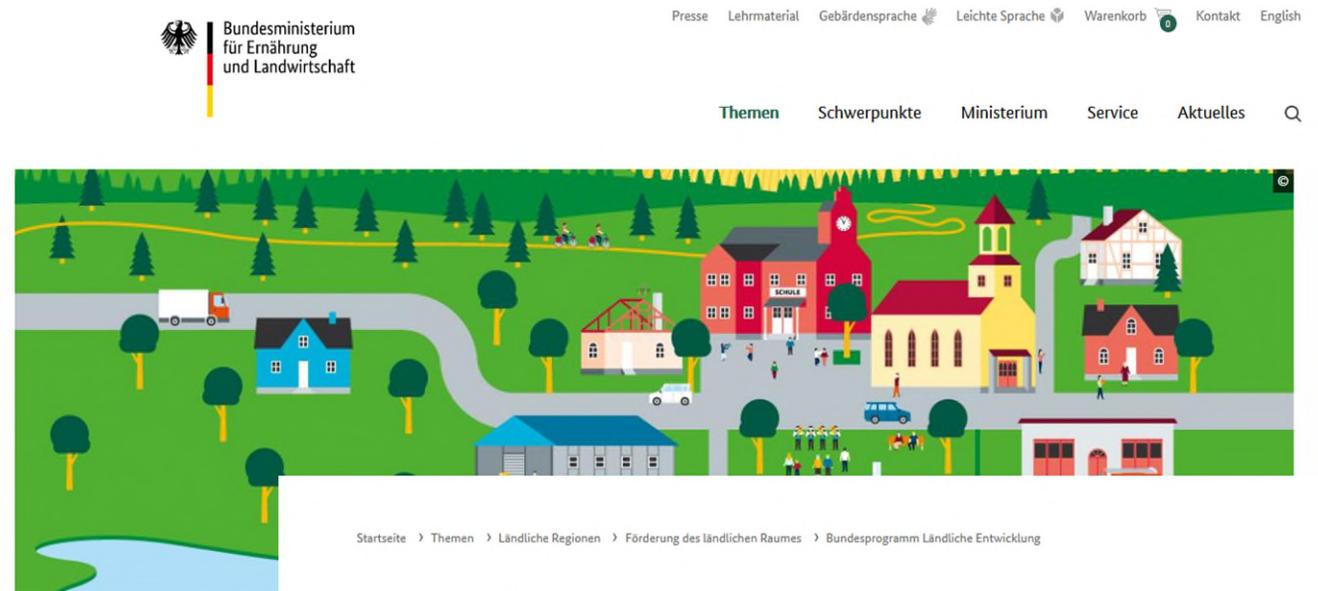


# GAK der Bund – Länder - Finanzierraum

- Inhalte der Regionalentwicklung (Modernisierung 2016/ 2017): Neue Förderungsgrundsätze für
  - Kleinstunternehmen der Grundversorgung
  - Einrichtungen für Basisdienstleistungen
  - Dorfmoderation und Umnutzung und dörflicher Bausubstanz, Mehrfunktionshäuser ...
- Vertragsnaturschutz und Naturschutzinvestitionen in die GAK (2017/18)
- Sonderrahmenplan Insektenschutz (2020: 50 Mio, 2021: 85 Mio, 2022: 150 Mio €)
- Sonderrahmenplan: Förderung der ländlichen Entwicklung (190 Mio€)
- Agrarinvestitionsförderung AFP: Wiederaufnahme Maschinen 2021, starke Tierwohlorientierung im Stallbau
- Küstenschutz, Hochwasservorsorge (100 Mio./ Jahr seit 2016), ...

# Förderprogramm BuLE

- Jährlich über 50 Mio €
- Probleme, die Mittel auszugeben, Fehlen guter Projekte/ Förderideen
- Nationale Naturlandschaften als Modellregionen?
- Ja, aber ...
- Ideen und Anliegen einbringen (BMEL)



Bundesprogramm  
Ländliche Entwicklung

# Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz ANK

- Da kommt viel Geld: bis 2026 4 Mrd €
- Umsetzung schwierig ...
- >NNL dabei ...
  
- Da können noch viele Ideen eingebracht werden (BMU).



# Next Big Thing? Regionalvermarktung und lokale Wirtschaftsketten, Mehrpreisvermarktung

## Klassische Instrumente

- Label für Regionalität oder Qualität (Naturpark-Label, ProWeideland)
- Erzeugergemeinschaften
- Gastro-Kooperationen, Gemeinschaftsverpflegung beliefern (Biostadt Bremen)
- Online-Shop, Vermarktungsplattform (Marktschwärmer, Hofladenbox, Wochenmarkt24, Frischepost, Friedhold, nearby.de)
- Abo-/Gemüseboxen
- (gemeinsame) Logistik-Dienste, Bereitstellung Lager-, Verkaufsflächen
- Ein regionaler Akteur als spezialisierter Dienstleister/ Handelspartner (z.B. Bröös in NI, kramer-und-konsorten.de NP Dübener Heide)
- Regionalregal im LEH
- Direktvermarktung (Hofladen, Automaten)
- Kooperationen mit Verarbeitern (Molkereien/ Käserei, Schlachter, ...)
- Bereitstellungen besonderer (dezentraler) Verarbeitungsmöglichkeiten (mobile Käserei, mobile Obstpresse, ...)
- Mietbeete, Mietäcker, Gemeinschaftsbeete
- Direkte Beteiligungen von Verbrauchern an Produzenten (Aktien, Genussscheine, Crowd-Funding, ...)
- Gemeinsame Vermarktung z.B. in einer „Marktscheune“: Verkauf, Gastro, Feinkost (z.B. auch in Kombination mit regionalen Tourismus-Hotspots)

## Netzwerke

- Bündnisse und Vereine (Regionalwert AG, Regionalbewegung, Partnernetzwerke, ...)
- Ernährungsräte
- Solawi und seine Formen wie Urban Gardening, Market Gardening Micro Gardening
- Ökolandbau (Bioland, Naturland, Demeter)
- Wertschöpfungskettenmanager BÖLN-gefördert

# Fazit

Förderung wandelt sich im Moment schnell. Was in der GAK angekommen ist, ist etabliert. Bundesprogramme fließen z.T. nicht ab.

**→ NNL als Partner und Projektträger weiterentwickeln (VDN).**

Förderung als Indikator: Was kommt noch?

- Biodiversität und Klimaschutz ...
- Regionalvermarktung, kurze Wertschöpfungsketten, Wiederaufbau erste Verarbeitungsstufe
- Förderung Junglandwirte, Umnutzung, Diversifizierung, ...
- ...

# Blick auf die Änderungen in der Agrarförderung

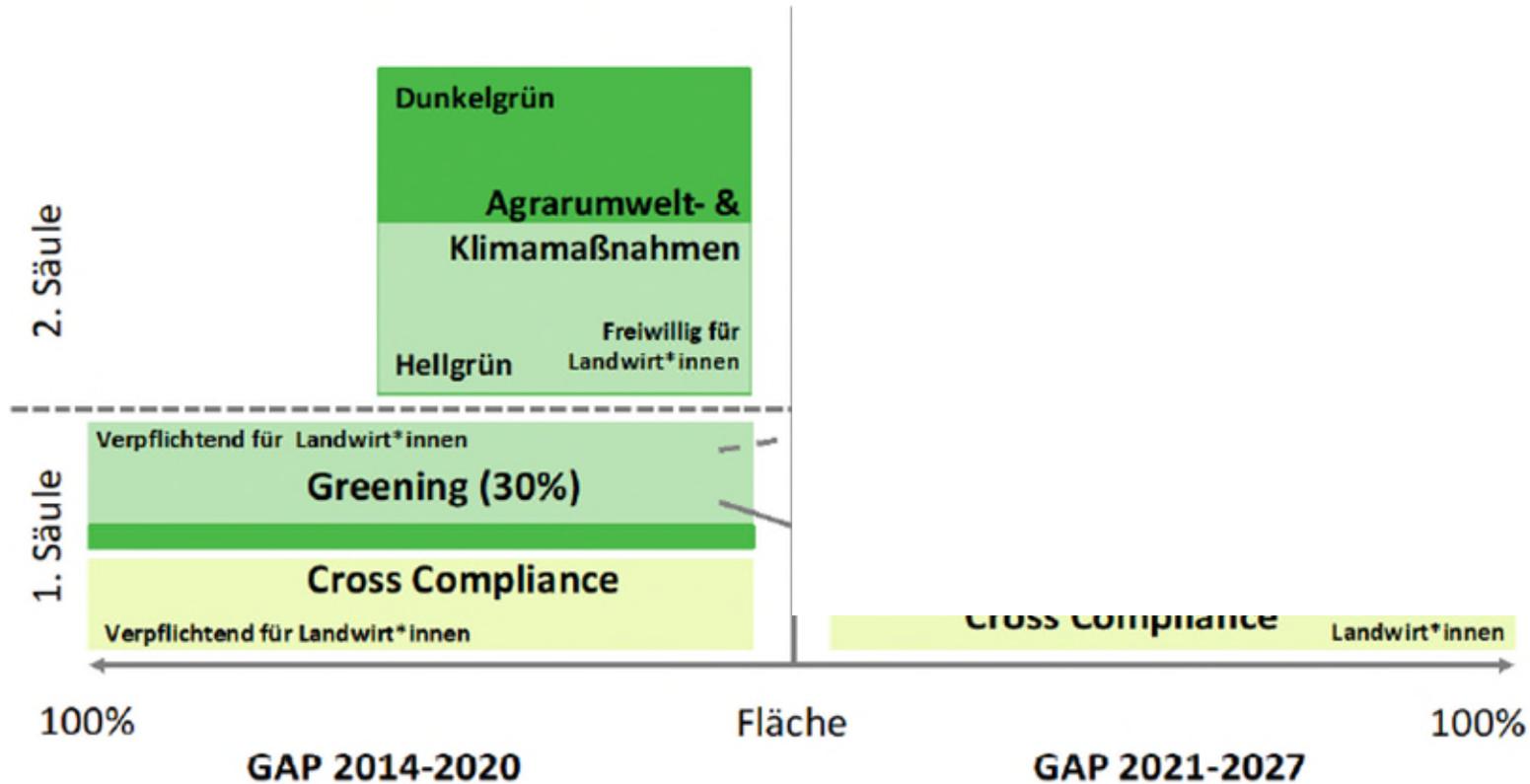
Dr. Jan Freese

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

# AUKM – VN und neu Ökoregelungen

## alte Die neue Grüne Architektur der GAP

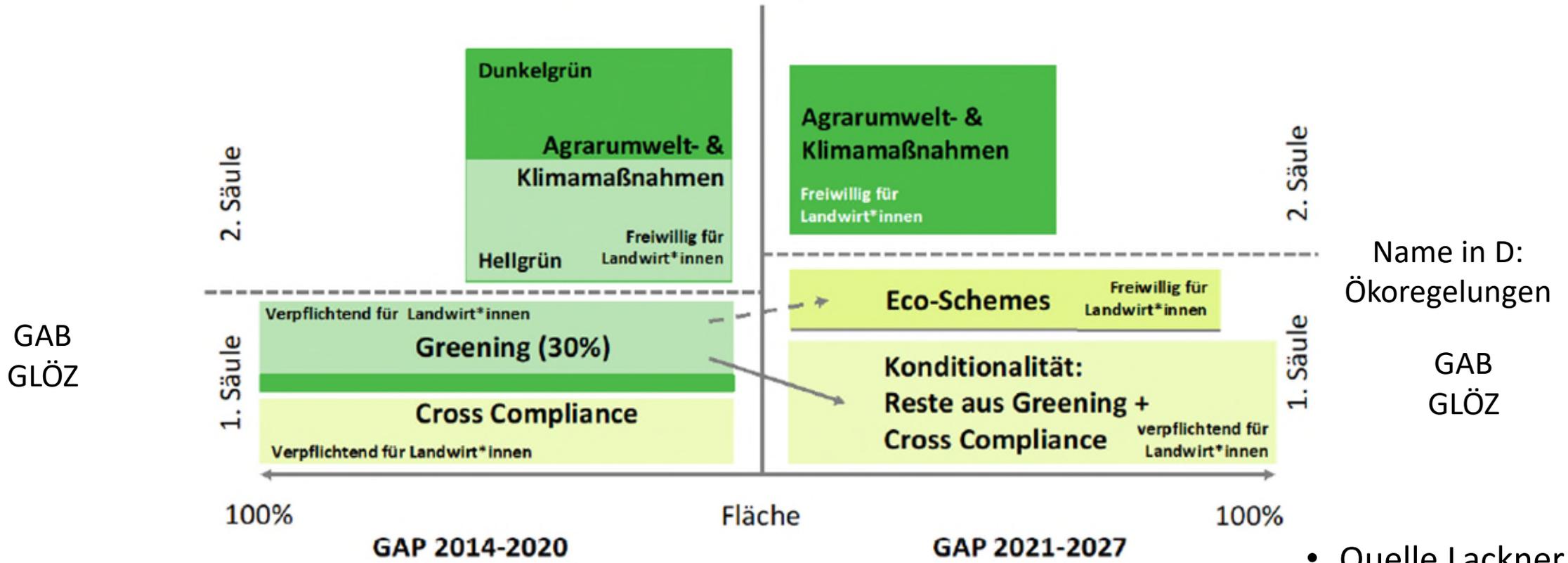
GAB  
GLÖZ



• Quelle Lackner 2021

# AUKM – VN und neu Ökoregelungen

Die neue Grüne Architektur der GAP



• Quelle Lackner 2021

# Guter Landwirtschaftlicher und Ökologischer Zustand (GLÖZ) mit Folgen für den Ackerbereich

- **GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland** entspricht im Wesentlichen der bisherigen "Greening"-Auflage
- **GLÖZ 2: Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen** Verbot des Pflügens von Dauergrünland; somit ist ein Grünlandumbruch zur Grasnarbenerneuerung nicht mehr erlaubt oder zumindest erschwert
- **GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern** hat keine wesentliche Bedeutung
- **GLÖZ 4: Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen**; hier wirkt in erster Linie das Düngeverbot auf einem 3 m breiten Streifen beschränkend (in einigen Bundesländern gibt es schon strengere Abstandsregelungen aus dem Wasserrecht ...)
- **GLÖZ 5: Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und –erosion** entspricht im Wesentlichen der bisherigen "Greening"-Auflage
- **GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung (verschärft gegenüber Vorgängerregelung)** Keine "kahlen Böden" im Winter (1. 12. bis 15. 1.): mehrjährige Kulturen, Winterkulturen oder Zwischenfrüchte, Mulchauflage oder Stoppelbrache von Getreide (außer Mais). Ausnahmeregelungen für späträumende Kulturen (Ernte in der Regel nach dem 1. 10.).
- **GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (ist eine Verschärfung insbesondere für intensiv Mais und intensiv Weizen)** gilt ab 10 ha AF, Ausnahmen für Betriebe mit einer Gesamtgröße von 50 ha mit >75 % DF, Gras, Grünfütterpflanzen etc.; Zwischenfrüchte oder Untersaaten können hier teilweise berücksichtigt werden
- **GLÖZ 8: Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente von 4 % des Ackerlandes auf Ebene des landwirtschaftlichen Betriebs** entsprechend einer Stilllegung der AF, im Vergleich zu den bisherigen ÖVF ist eine Anrechnung von Zwischenfrüchten u. ä. nur noch sehr eingeschränkt möglich; gilt ab 10 ha AF, Ausnahmen für Betriebe mit >75 % DF, Grünfütterpflanzen, Gras etc.; Pufferstreifen und Landschaftselemente können angerechnet werden
- **GLÖZ 9: Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von Dauergrünland in Natura-2000-Gebieten** Damit ist ein Grünlandumbruch zur Grasnarbenerneuerung nicht mehr erlaubt oder zumindest erschwert.

# Guter Landwirtschaftlicher und Ökologischer Zustand (GLÖZ) mit Folgen für die Grünlandnutzung

- **GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland** entspricht im Wesentlichen der bisherigen "Greening"-Auflage
- **GLÖZ 2: Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen** Verbot des Pflügens von Dauergrünland; somit ist ein Grünlandumbruch zur Grasnarbenerneuerung nicht mehr erlaubt oder zumindest erschwert
- **GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern** hat keine wesentliche Bedeutung
- **GLÖZ 4: Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen**; hier wirkt in erster Linie das Düngeverbot auf einem 3 m breiten Streifen beschränkend (in einigen Bundesländern gibt es schon strengere Abstandsregelungen aus dem Wasserrecht ...)
- **GLÖZ 5: Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und -erosion** entspricht im Wesentlichen der bisherigen "Greening"-Auflage
- **GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung (verschärft gegenüber Vorgängerregelung)** Keine "kahlen Böden" im Winter (1. 12. bis 15. 1.): mehrjährige Kulturen, Winterkulturen oder Zwischenfrüchte, Mulchauflage oder Stoppelbrache von Getreide (außer Mais). Ausnahmeregelungen für späträumende Kulturen (Ernte in der Regel nach dem 1. 10.).
- **GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (ist eine Verschärfung insbesondere für intensiv Mais und intensiv Weizen)** gilt ab 10 ha AF, Ausnahmen für Betriebe mit einer Gesamtgröße von 50 ha mit >75 % DF, Gras, Grünfutterpflanzen etc.; Zwischenfrüchte oder Untersaaten können hier teilweise berücksichtigt werden
- **GLÖZ 8: Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente von 4 % des Ackerlandes auf Ebene des landwirtschaftlichen Betriebs** entsprechend einer Stilllegung der AF, im Vergleich zu den bisherigen ÖVF ist eine Anrechnung von Zwischenfrüchten u. ä. nur noch sehr eingeschränkt möglich; gilt ab 10 ha AF, Ausnahmen für Betriebe mit >75 % DF, Grünfutterpflanzen, Gras etc.; Pufferstreifen und Landschaftselemente können angerechnet werden
- **GLÖZ 9: Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von Dauergrünland in Natura-2000-Gebieten** Damit ist ein Grünlandumbruch zur Grasnarbenerneuerung nicht mehr erlaubt oder zumindest erschwert.

# Prämienhöhen - Grundsätze

Freiwillige Agrarumwelt- und  
Klimamaßnahmen

Freiwillige Agrarumwelt- und  
Klimamaßnahmen

Junglandwirteprämie, Umverteilungsprämie  
44 €/ha  
50 & 30 €/ha

Gekoppelte Tierprämie  
78 & 35 €/Tier

Greening  
Erhaltung von Dauergrünland  
Anbaudiversifizierung  
Ökologische Vorrangfläche  
83 €/ha

Junglandwirte- Einkommensstützung Umverteilungseinkommens- stützung  
134 €/ha  
69 & 42 €/ha

Basisprämie  
Einhaltung Cross Compliance (Grundanforderungen)  
170 €/ha

Öko-Regelungen „Eco-Schemes“  
= Einjährige AUKM (**freiwillig** für Landwirte)  
45 – 1.300 €/ha

Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit  
= neue, erweiterte Konditionalität (GLÖZ, GAB)  
156 €/ha

**Bisher – GAP 2014-2020 (2021)**

**Zukünftig – GAP 2023-2027 (2023)**

# GAP-Reform: Unsicherheit und Ärger auf den Betrieben

- Anträge waren schon im Okt/ Nov/ Dez zu stellen!
- Anbauplanung mußte im Sommer stehen!
- Große Unsicherheiten bei der betrieblichen Planung, es geht oft um viel Geld.

## Betriebswirtschaftliche Auswirkung am Beispiel Veredelungsbetrieb

- 100 ha LF, Betriebsleiter\*in 45 Jahre, 2.000 Schweinemastplätze
- 30 ha Körnermais, 35 ha Weizen, 35 ha Gerste
- 4 % Flächenstilllegung = 4 ha (Konditionalität)

<b>Minderung Prämie<sup>1)</sup>:</b>	84 €/ha	x 100 ha	=	8.400 €
<b>Entgehender Deckungsbeitrag:</b>	750 €/ha	x 4 ha	=	3.000 €
<b>Pflegekosten Brache (z.B. Mulchen):</b>	45 €/ha	x 4 ha	=	180 €
<b>Begrünungs-/Pfleßmaßnahmen<sup>2)</sup>:</b>	45 €/ha	x 30 ha	=	1.350 €
<b>Wirtschaftsdüngerabgabe (4 ha * 25 m<sup>3</sup> * 6 €/m<sup>3</sup>):</b>	150 €/ha	x 4 ha	=	600 €
<b>Wirtschaftlicher Nachteil</b>				<b>13.530 €</b>

<sup>1)</sup> Annahme: Öko-Regelungen einkommensneutral, Vergleich Prämie 2021 und 2024

<sup>2)</sup> GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung: Mulchauflage aus Ernteresten bei späträumenden Kulturen

# Was tut sich noch?

Transformationen überall in der Landwirtschaft

Aber auch Unterstützung, die angenommen wird:

- Naturschutz-/ Biodiversitätsberatung
- innovations- und Projektförderung über EIP
- Klima-, Wetter-, Ukraine- & Tierwohl- Anpassungshilfen und Förderprogramme

# Naturschutzberatung: Pioniere, Leuchttürme & Förderung ELER 2014

ELER-Artikel 35  
Kooperation  
lokale  
Aktionen



ELER-Artikel 15  
Beratung

Bundesweit:



**Bioland**  
Kuturlandplan &  
Fokus-Naturtag



NL: Kooperationen mit  
Beratungskapazität



DVL-Projekt



KÖN-Natsch.beratung



Beratung durch  
Biostationen

Aufbau Team  
Beratung LWK

ELER-Artikel 15  
Beratung

Naturschutz-  
qualifizierung  
ELER-Artikel 35  
Kooperation

Loheland –  
jährl. Tagung

ELER-Artikel 35  
Kooperation:  
FÖL-Projekt:

Modellprojekt  
**Naturschutzberatung**  
Brandenburg



Naturschutzqualifizierung,  
Betriebsplan Natur



Beratung

Team Natur-  
schutzberatung



BfN und IFLS/ Oppermann:  
Trainings, Seminare, Vernetzung



Partnerbetrieb

ELER-Artikel 15  
Beratung  
Biotopbetreuer/  
VN-Beraterinnen

Aufbau Team  
Beratung LLH

ELER-Artikel 15  
Beratung

Beratung  
durch UNB und  
Wildebnsraumberater

ELER-Artikel 14  
Wissenstransfer

Weiter: viele Projekte,  
Beratungsträger,  
Beraterinnen

VN-Beratung  
durch LEV  
ELER-Artikel 15  
Beratung

Förderung Fokus  
Naturtagberatung



AT: Ergebnisorientierter Plan

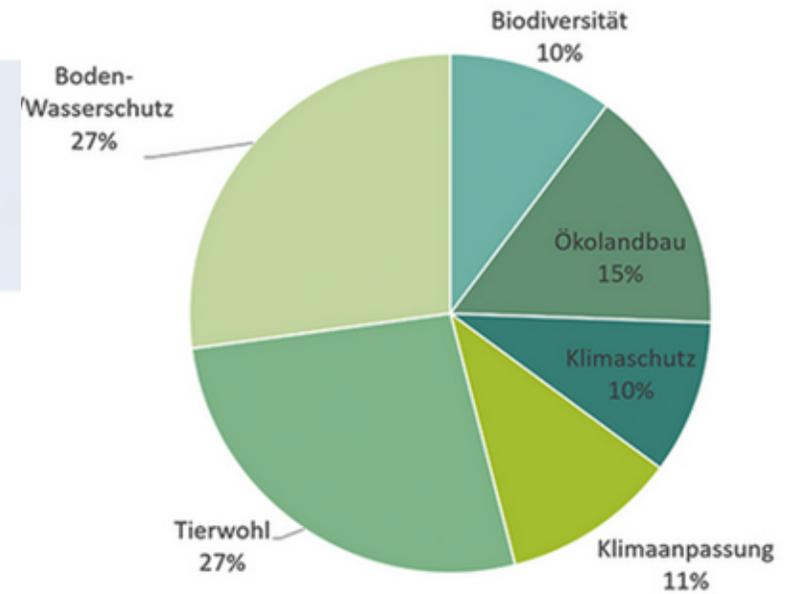
# EIP etabliert Projekte in der konventionellen LW

**EIP-InnovationsdienstleisterInnen als  
Koordination und Ansprechpartnerinnen  
in jedem Bundesland.**

- Tierhaltung
- Pflanzenbau
- neuartige landwirtschaftliche Produkte und Wertschöpfungsketten
- technische und digitale Anwendungen

- Natur-Ernährung-Lebensqualität in der Biosphärenreservatsregion Schaalsee
  - Natural nutritional quality of life in the biosphere reserve region of Schaalsee
- 13.03.2017

- Stärkung der handwerklichen Fleischverarbeitung durch Innovationen in den Schlachtverfahren für Rinder und kleine Wiederkäuer
  - Strengthening of traditional meat processing through innovations in the slaughter methods for cattle and small ruminants
- 07.03.2017



Anteile der OGs in Prozent, Stand März 2022 (Hinweis: einige OGs behandeln mehr als ein Thema)

# Fazit

- Es wurde 2 Jahre nur um die 1.Säule/ Direktzahlungen gerungen.
- Es herrschen vielfach Ärger und Unverständnis zumindest aber Verunsicherung und Planungsprobleme in der Landwirtschaft vor.
- Die Betriebe sind mit der Neuausrichtung der Förderung beschäftigt.

**Vor Ort: Stimmungslage der Landwirtschaft beachten, ggf.  
Winterveranstaltungen besuchen, Grüne Wochenblätter verfolgen, ...**

**Viele Betriebe gucken links und rechts, suchen neue Ideen und  
Nischen ... Zeit sich zusammen zu setzen!**